

23./9. 1914.

Die Frauen vom Naschmarkt für die Verwundeten.

Wie in den Markthallen und auf den Märkten in den äußeren Bezirken, stehen auch die Naschmarktfrauen nicht zurück, wenn es gilt, für die verwundeten Soldaten fleißig zu sammeln. In den letzten Tagen wurden ganze Fuhren Obst, Eingekochtes, Himbeerjast, Zucker und Gemüse in die Spitäler befördert, durchweg Spenden vom Naschmarkt. Bei den Ständen wird auch vielfach Scharpie gezupft. Ueberall zeigt sich freudige Hilfsbereitschaft und echt patriotische Gesinnung.